

# Antrag

**Initiator\*innen:** Campusgrün Bundesvorstand (dort beschlossen am: 27.11.2025)

**Titel:** **Schluss mit der Prokrastination beim Klimaschutz**

---

## Antragstext

1 Campusgrün ist die verbindliche Stimme für ökologische Verantwortung und  
2 Klimagerechtigkeit an unseren Hochschulen. Wir bekennen uns zur ökologischen  
3 Verantwortung und benennen Klimaschutz als zentralen Punkt der  
4 Generationengerechtigkeit. Als einflussreichster Hochschulgruppenverband in  
5 Deutschland setzen wir uns mit unseren Mitgliedsgruppen bundesweit für echten  
6 Klimaschutz ein. Als Campusgrün verstehen wir uns als Lobbyist\*innen für eine  
7 lebenswerte Zukunft, in der Klimaschutz an den Universitäten konkret angepackt  
8 und spürbar wird. Dabei ist die Partei Bündnis 90/Die Grünen parlamentarischer  
9 Hebel für Campusgrün, um Forderungen aus der Studierendenschaft auf allen Ebenen  
10 zu adressieren. Gleichzeitig kämpfen wir mit unseren anderen  
11 Bündnispartner\*innen für unsere politische Vision auf der Straße.

12 Ökologische Fragen sind immer auch soziale Fragen und Gerechtigkeitsfragen .  
13 Studierende gehören zu den Gruppen, die am stärksten von der Klimakrise  
14 betroffen sind: Wegen zu hoher Mieten müssen sie dort leben, wo sich die Hitze  
15 staut, wenig Grün Erholung verspricht, und sich Autos und die Menschen den Platz  
16 wegnehmen. Das unsinnige Festhalten an teuren, fossilen Energien merken sie  
17 schnell und deutlich im Geldbeutel. steigenden Mieten, Lebenshaltungskosten und  
18 Energiepreisen betroffen sind. Viele sind armutsgefährdet oder bereits  
19 armutsbetroffen: Durchschnittlich leben Studierende von einem Budget, das 500  
20 Euro unter der Armutsgrenze liegt. Junge Menschen sind von den Folgen des  
21 Klimawandel. Weniger Lebensqualität und gesundheitliche Probleme durch  
22 zunehmende Extremwetterereignisse, steigende Kosten für Mobilität sowie hohe  
23 Energiepreise treffen diejenigen am stärksten, die ohnehin schon am wenigsten

haben. Eine sozial gerechte Antwort auf die Klimakrise ist für uns daher keine politische Leerformel sein, sondern Ziel unseres Handelns. Wir fordern deshalb endlich das Klimageld. Es soll dafür sorgen, dass Klimaschutzmaßnahmen nicht Menschen mit geringen Einkommen zusätzlich belasten, sondern, die entlasten, die ohnehin schon kaum über die Runden kommen. Das Klimageld ist für uns Studis ein Gebot der Gerechtigkeit und eine Frage der politischen Glaubwürdigkeit für die Bundesregierung.

Auch die Hochschulen selbst stehen im Zentrum der notwendigen Transformation. Ökologische Campusse dürfen kein Zukunftsversprechen bleiben, sondern stärken den Wissenschaftsstandorts Deutschland. Ein Land der Vordenker\*innen und Verantwortungsträger\*innen braucht ökologische und soziale Hochschulen. Energieeffiziente Gebäude, nachhaltige Infrastruktur, resiliente Forschung und Verwaltung und moderne Lernbedingungen sind nicht nur gut für das Klima, sondern machen unsere Universitäten attraktiver - für Studierende, Forschende und Unternehmen von hier und überall. . Um diese Transformation zu ermöglichen, brauchen die Hochschulen verlässliche finanzielle Unterstützung. Wir fordern deshalb, dass Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität bereitgestellt werden, um massive Investitionen in klimaneutrale Hochschulstrukturen zu ermöglichen und dauerhaft abzusichern. Die ökologische Modernisierung der Hochschulen ist kein Luxusprojekt, sondern Grundvoraussetzung für eine zukunftsfähige Bildungslandschaft. Die derzeitige Kürzungspolitik an Hochschulen geht in eine komplett falsche Richtung: Sie verhindern, dass die Forschung und Lehre in Deutschland in eine grüne, hoffnungsvolle Zukunft aufbrechen können. Dabei leisten Universitäten unschätzbar wichtige Beiträge für unsere Gesellschaft. Forschende bekommen zu wenig Geld und zu viel Bürokratie. Das lähmt ihre Kreativität und dämpft ihre Fähigkeit, wissenschaftliche Durchbrüche in den drängenden Themen unserer Zeit zu finden. Die Erforschung um Klimaschutztechnologien, Biodiversität, vertrauensvolle KI, Krebstherapien, oder der besonderen Krankheiten von FLINTA und Nicht-Weißen Personen - überall liefern alle Wissenschaften einen Beitrag zum Wohl unserer Gesellschaft. Sie verdient mehr, nicht weniger Unterstützung! Für Studierende sind Universitäten ein Ort, der Aufstieg durch Bildung und sozialen und kulturellen Austausch verspricht. In der Lehre leisten unsere Hochschulen einen auch international hoch geschätzten Beitrag zur Bildung. Wer hier kürzt, beschneidet unsere Zukunftschancen!

Klimapolitik ist für uns Studierende insbesondere auch Mobilitätspolitik. Eine starke Bahn ist dafür zentral. Statt über teure und ineffiziente Verkehrskonzepte zu diskutieren, müssen Schiene und öffentlicher Nahverkehr ausgebaut, modernisiert und bezahlbar sein. Ein bundesweites Deutschland-Semesterticket, entkoppelt vom Preis des Deutschlandtickets, ist ein entscheidender Beitrag dazu. Studierende brauchen Mobilität, die sie sich leisten können. Zugleich müssen klimafreundliche Verkehrsmittel gestärkt werden.

66 Ein günstiges und verlässliches Semesterticket sorgt dafür, dass die  
67 Verkehrswende an den Hochschulen nicht nur angekündigt, sondern tatsächlich  
68 umgesetzt wird.

69 Nicht zuletzt braucht es gute Arbeitsbedingungen für Studierende und  
70 Beschäftigte in Zeiten des Wandels. Die ökologisch-soziale Transformation darf  
71 nicht auf dem Rücken prekär Beschäftigter stattfinden. Verlässliche  
72 Rahmenbedingungen sind unverzichtbar, um jungen Menschen Sicherheit zu geben.  
73 Wir fordern eine Stärkung der Tarifbindung, damit mehr Beschäftigte unter fairen  
74 Bedingungen arbeiten können. Gleichzeitig braucht es einen armutsfesten  
75 Mindestlohn, der auch für Studierende gilt. Viele junge Menschen finanzieren ihr  
76 Studium durch Nebenjobs und dürfen dabei nicht an Löhne gebunden sein, die kaum  
77 zum Leben reichen. Ein Mindestlohn, der Armut verhindert und gleiche Rechte für  
78 Studierende schafft, ist ein zentraler Baustein für Chancengerechtigkeit.